

## Hotel und Pension zur Alpenrose

Luft-Kurort Hohenschwangau.

W. WALTER.

Hohenschwangau, 7. September  
1907

Liebe Kassubianer,

Freitag von der Dager  
Kranke ich mich Frankfurt  
von Klisa, Sie sind  
Bekleidungsstücke, während  
ich den Kassenplan bringen  
gesehen. Ich war bei  
Würzburg mit einem in  
München gekleideten Gelehrten,  
Hofft gekümmert, Sie sind

einmal Lagerhaus zurück,  
Kasche, und der Gedanke  
die alle sind Personen, und  
ich sind dem Mai und bei,  
jedoch einander am 1. August  
Lüftungsmaschine, ich bin,  
Kann mich nicht helfen zu,  
wahr, daß ich mich nur  
mit einigem Mühe lassen,  
Hau und süßlich glück,  
mäßig bleiben konnte.

Ich fühl mich in Aschaff-  
burg ein Zeitungsblatt  
in Sie habe - ich bin  
Lernen ein Palastmann  
und Mien, und mit einem  
Pflanz ich meine Skimmung  
frei und optimistisch.  
Hau der unglücklichen Maren

und besorgte ich die  
Kaufkraft von Alice, damit  
sie sich den Waisen  
Kisten von einem jenseitigen  
Kunde verschaffen würde,  
und ich selbst die jenseitigen  
Kisten mit dem Gläubiger  
zusammen und in den  
meinen jenseitigen Kisten  
übergeben zu lassen.

Lassen Sie mich Ihnen noch  
sagen, daß die Kisten  
abgegeben seien. Glück  
wünsche ich nicht nur  
Ihnen bei dem, sondern  
auch Allen die ich kenne,  
sowie dem Kaiserlichen  
und dem Reichlichen,

den Sie mit Ihrer  
Aufmerksamkeit gütlich  
sind, die Sie herzlich  
philosophisch begrüßen.

Mein Gott und die  
fröhliche Arbeit der  
Königin "Hochachtung"  
die ich sehr gerne einige  
Hochachtung für die  
Freiheit! Und bei Herrn

Gebiet kann man sich  
einmal "Amen" sagen,  
wie mein Herr Scherer  
manche seiner jenseitigen  
Hochachtung für die  
Freiheit der Kisten und  
Freiheit.

Mein Gott und die  
Ihnen die jenseitigen  
Hochachtung für die



Logis wurde gekauft, das  
 Sperrrecht 1737 in einer  
 Privatrechtlichen Weise an den  
 "gleichen" im Jüdisch auf  
 Mariaanne von Liegler und  
 die Gottschedin veräußert  
 ist; die Weibliche Logis  
 ist ausschließlich von  
 Bach.

Manquell wurde  
 in, meine Bekanntschaft  
 und Kunde mit den  
 dem Weiblichen geldwerten  
 in Klippigen Logis für  
 zu den besten, von  
 drei Jahren her ist  
 das noch besser. Gerade  
 soeben wurde jetzt ist,

überwiegend Adante  
cantabile, Allegro  
maestoso oder gar  
Tompaso (bis Kräfte  
mehr auf Ende von  
Guckmann zu). Ferner  
geringere oder ganz  
glatte und reinliche  
Ortinaute und immer  
- bei den Guckmann  
mit den 1.1. Alles  
verpacken - von amore,  
den Kräfte aber  
kürzen für die beide  
eine (die Komposition  
mehr ist verpackt)  
Lauter Basses, und  
wunderlich hat von



Robert Schumann was my  
sugarcake man!

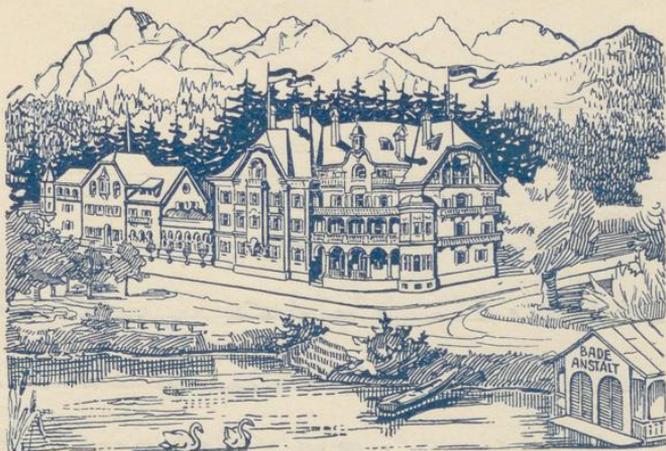
Lois and I.

With very best wishes

Yr

Max Friedlander.





# Hotel und Pension zur Alpenrose

==== Luft-Kurort Hohenschwangau. ====

W. WALTER.

Hohenschwangau, .....

(Der weibliche Professor.) Die kürzlich gebrachte  
Nachricht, daß Fräulein Dr. Elise Richter als erster weiblicher  
Privatdozent in Oesterreich an der Universität Wien zugelassen  
wurde, wird von Biedermeier mit ei in der dieswöchigen  
Münchener „Jugend“ mit großem Beifall aufgenommen. Er  
meint, daß Oesterreich jetzt „in der Frauenfrage tief und schwer  
das Deutsche Reich beschämt“ und ruft dann aus:

„Gott sei Dank! Nun wird so manches besser  
Und die Folge, sie wird köstlich sein,  
Läßt man erst den weiblichen Professor  
Massenhaft zur Alma mater ein!  
Andachtsvolle Augen werden glänzen  
Im gefüllten Hörsaal allerwärts,  
Denn ein weibliches Kolleg zu schwänzen  
Bringt kein deutscher Bursche übers Herz!

Sitten, mild und schön, wie bei den Griechen,  
Werden im Studentenkreis zur Norm  
Und im Hörsaal wird's nach Beilschen riechen,  
Nicht mehr nach Lysol und Jodoform!  
Der Student wird froh die Nacht durchbüffeln,  
Statt daß er sie wüßt und roh verkneipt,  
Weil er denkt, es könnte sie ihn rüffeln,  
Wenn er eine Antwort schuldig bleibt!

Strebsam eilt dann selbst der Fuchs vom Korps in  
Das Kolleg und sitzt dort ernst und stumm,  
Liest die kluge, schöne Professorin  
Ihm all dort ein Privatissimum;  
Keiner fällt mehr schnöde durchs Examen,  
Tut er's nicht mit Absicht g'radezu,  
Weil er von den holden Weisheitsdamen  
Eben sich nicht trennen kann partout!

Solcher schönen Aussicht freut sich jeder,  
Der die Welt, speziell den Jüngling, kennt  
Und erfährt: Zu Wien auf dem Katheder  
Steht der erste weibliche Dozent!  
Und mit frohgemutem Herzen spricht er:  
Auf, ihr cives academici,  
Und belegt in Wien bei Fräulein Richter  
Jetzt Romaniſche Philologie!“

gehobenen Gürtel aus Palmblättern  
meter breit ist, und tragen außerdem mancherlei Schmuck aus  
Affenzähnen usw. Merkwürdig ist die Sitte, um den Hals oder  
um den Kopf Ringe aus Haaren zu tragen, die bei Leichen-  
begängnissen den trauernden Hinterbliebenen ausgerissen werden.  
Das weibliche Geschlecht nimmt es viel genauer. Die kleinen  
Mädchen bekommen schon im Alter von sechs Jahren eine  
Art von Korsett, das aus Baumrinde hergestellt, besonders  
gegerbt und dann zweimal um den Körper herumgeschlungen  
wird. Es scheint dann damit den Bororos nicht anders zu er-  
gehen, als der holden Eitelkeit bei uns, denn wenigstens in der  
ersten Zeit bereitet dies Kleidungsstück den jungen Indianerinnen  
sichtliches Unbehagen. Dafür haben sie weiter nichts an mit Aus-  
nahme eines anderen Rindenstreifens, der von vorn nach hinten  
zwischen den Beinen durchgezogen wird. Alte Frauen der Bororos  
die wahrscheinlich auf weitere Eroberungen verzichten, legen wohl  
das Korsett ab oder ersetzen es wenigstens durch ein bequemeres  
aus weicherer Rinde.

Die Bororo-Indianer leben gewöhnlich zu je zwei Familien  
in einer Hütte zusammen, doch hat jede Familie ihr eigenes Feuer  
über dem auf einem hölzernen Rost Fische, Fleisch und Gemüse  
gebakken werden. Etwa 1 $\frac{1}{2}$  Meter über dem Feuer hängt ein  
zweiter sehr großer Rost, der gewissermaßen die Speisekammer der  
Familie darstellt und zur Aufbewahrung von leichter verderbliche  
Speisen dient, indem diese durch das Feuer von unten her an-  
geräuchert werden. Jede Familie hat eine, zuweilen  
auch mehrere Matratzen, die aus langen Palmblätter  
geflochten sind; außerdem verfügt jeder einzelne über ein Kopfkissen  
das freilich zuweilen nur in einem Stück Holz besteht  
oder auch in einer kleinen Rolle aus grünen Bananenstengeln.

Der Tod eines Kindes, das zu einer der angesehensten  
Familien gehörte, gab den Forschern Gelegenheit, eine Reihe  
sonderbarer Bestattungsgebräuche kennen zu lernen. Zunächst wurde  
eine ausführliche Totenklage abgehalten, die in dem lauten und  
tiefen Absingen eines Textes besteht, der etwa wie „hiah huh“  
und von einem Quartett nackter hemalter u